

Die Maße sind folgende:

Nr.		Schnabel v. Mund- winkel an	Höhe des Schnabels dicht v. d. Nasenlöch.	Flügel	Schwanz	Tarsus
1, ♀	Ispahan, Pers.	24,5 $\frac{m}{m}$	3 $\frac{m}{m}$	75 $\frac{m}{m}$	47 $\frac{m}{m}$	13 $\frac{m}{m}$
2, ♀	„ „	24 „	3 „	75 „	47,4 „	13,2 „
3, ♂	„ „	24,8 „	3,3 „	77 „	47,5 „	13,3 „

Über eine neue *Saxicola* aus Persien.*Saxicola gaddi* spec. nov.

Von N. Sarudny und H. Baron Loudon.

Sehr ähnlich der *Saxicola amphileuca* H. u. E. (nicht *aurita albicollis*), aber sofort und scharf zu unterscheiden, indem die schwarze Farbe von der Ohrgegend ununterbrochen in die schwarze Färbung der Schulterpartie und Flügel übergeht. Betrachtet man den Vogel von der Seite, wobei der Hals in seiner ganzen Länge ausgestreckt ist, so wird der Vogel von der Oberschnabelwurzel bis zur Schwanzspitze in seiner ganzen Länge weiß erscheinen, unterbrochen von einem durchgehenden schwarzen Streifen.

Grundfarbe des Vogels weiß (wie Atlas glänzend auf Ober- und Unterseite des Kopfes und auf dem Halse, ebenso auf Rücken und Bürzel). Auf der Vorderbrust ein merklicher isabellfarbiger Ton; dieser Ton ist bedeutend schwächer auf Unterbrust und Bauch, bei Nr. 1 auch auf dem Rücken zu erkennen. Flügel und alle Flügeldeckfedern schwarz (die großen Schwingen und ebenso die äußeren der kleinen Schwingen mit brauner Beimischung) Auf einigen Federn der Schulterpartie und der inneren Schwingen haben sich schmale isabellfarbige Ränder des Herbst- und Wintergefieders erhalten. Die zwei mittleren Steuerfedern schwarzbraun mit weißen Wurzelenden, die übrigen Steuerfedern weiß mit schwarzbraunen Enden. Bei den Exemplaren Nr. 1 und 2 erstreckt sich auf der Außenfahne der äußersten Steuerfeder die dunkle Färbung etwas mehr als auf  $\frac{1}{3}$  der Federlänge, auf der Innenfahne fast auf  $\frac{1}{3}$ ; auf den übrigen Steuerfedern nimmt diese Färbung von  $\frac{1}{6}$  bis  $\frac{1}{5}$  der Länge ein. Bei dem Exemplare Nr. 3 sind die beiden mittleren Steuerfedern an der Wurzel etwas weniger weiß, als bis zur halben Länge der Feder. Die äußerste Steuerfeder ist wie bei Nr. 1 und 2, zweite Steuerfeder weiß mit schmalen länglichen Fleck am Endrande der Außenfahne und mit einem rundlichen Fleckchen an der Spitze in der Nähe des Stieles auf der Innenfahne; 3. und 4. Steuerfedern sind weiß, jede mit einem kleinen, länglichen Fleckchen in der Nähe der Außenfahne am äußeren Rande; 5. Steuerfeder weiß mit ebensolch einem Fleckchen auf der Außenfahne, aber von größeren Dimensionen und mit einem langen, schmalen Flecken (welcher nicht die Spitze der Feder erreicht) auf dem Außenrande der Innenfahne. Die Stirn wird von vorne von einem schmalen schwarzen Querstreifen begrenzt, in

welchen die schwarzen Zügel übergehen. Kopfseiten schwarz (die Zügel, Ohrgegend und die Partie über den Augen bis zu einer Höhe von 2 mm). Vom hinteren Rande jeder Ohrgegend längs der Halsseiten zieht sich eine schwarze Zone, welche dieselbe Breite wie der genannte Teil hat; dieser Streifen geht in die äußeren Seiten des Vorderrückens über und vereinigt sich hier mit der schwarzen Färbung der Schultergegend. Schnabel und Füße schwarz. Iris schwarzbraun.

Es wurden von Sarudny 3 ♂ erbeutet:

- Nr. 1, 19. II. 1904, Berge Dschebel-Tnüe (Arabistan);  
 „ 2, 6. IV. 1904, Ansiedelung Dech-i-Dis (Luristan);  
 „ 3, 15. V. 1904, „ Molla-Ali (Masanderan).

#### M a ß e :

Nr.	Schnabel		Flügel	Schwanz	Lauf von vorne
	von der Stirn	vom Mundwinkel			
1	17,5 $\frac{m}{m}$	20 $\frac{m}{m}$	91 $\frac{m}{m}$	65 $\frac{m}{m}$	23,5 $\frac{m}{m}$
2	18,1 „	19,4 „	89,5 „	67 „	23,8 „
3	18 „	19,5 „	90 „	67,5 „	23,7 „

Flügelformel: 3=4 etwas  $\frac{75}{2} \frac{67}{6}$  . . . . Bei den Exemplaren Nr. 2 u. 3 ist die erste Schwinge um 2 mm länger als die Deckfedern, dagegen bei Nr. 1 ist diese mit den Deckfedern gleich lang.

Wir benennen diese Art nach Sarudny's Reisebegleiter in Persien, G. G. Gadd.

Pleskau, am 20. Juni 1904.

## Eine neue Grasmücke aus Persien.

Von N. Sarudny.

### *Sylvia semenowi* spec. nov.

Diese Grasmücke gehört zu den Brutvögeln der Buschwälder des Territoriums der Bachtianen in der Provinz Luristan. Der Vogel überwintert am Unterlaufe des „Karun“-Flusses der Provinz Arabistan. Die gleichfalls gesammelten Eier dieser Art werden später von Mr. H. E. Dresser beschrieben werden, welcher dieselben von mir erhalten wird.

Der Vogel ähnelt der *Sylvia momus* (Ehrb.), unterscheidet sich aber scharf von dieser. Die schwarze Färbung auf der Oberseite des Kopfes, speziell der Hinterrand (auf dem Nacken), überschreitet kaum die gedachte Linie, welche den Hinterrand der Ohrdecken verbinden würde, wobei die schwarze Färbung des Kopfes von der grauen des Halses nicht scharf getrennt ist wie bei *S. momus*, bei welcher kein allmählicher Übergang zu bemerken ist; ferner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Sarudny Nikolai Alexejewitsch, Loudon Harald Baron

Artikel/Article: [Über eine Saxicola aus Persien. \(Saxicola gaddi spec.nov.\)  
219-220](#)